

AUGUST 2015

EVERYHOME

Taking the Gospel to Every Home

MAGAZINE

WIE KANN GEBET JEDES HINDERNIS BESEITIGEN?

+ FREUNDESTAG VON CFA SCHWEIZ

SEITE 15

EveryHome
for Christ



Christus für
alle Schweiz



www.everyhome.ch | Tel. 0848 77 77 00

EINFACH UNGLAUBLICH!

Dick Eastman

S. 3

VIEL MEHR ALS EIN SPIEL

Simbabwe

S. 4

AUCH BUNDESRÄTEN GAB ER SCHON TRAKTATE

Schweiz

S. 8

SO WAR DAS NICHT GEPLANT

Papua-Neuguinea

S. 10

TÄGLICHER GEBETSKALENDER

September

S. 13

FREUNDESTAG IM OKTOBER 2015

Christus für alle Schweiz

S. 15



Ein Mitarbeiter von Every Home for Christ Chile erzählt einem jungen Paar von Gottes Liebe.

Internationaler Präsident **Dick Eastman**
 Nationaler Direktor **Beat Baumann**
 Redaktion **Rebekka Schmidt, Anja Janki**
 Design **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/
 EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von
 Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann
 kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Aareckstrasse 6
 CH-3800 Interlaken | 0848-77-00
www.everyhome.ch | info@everyhome.ch
www.facebook.com/ehc.switzerland

Spendenkonto:
 Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ
 3000 Bern Konto: 60-136885-1
 IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1

EINFACH UNGLAUBLICH!

DICK EASTMAN



«Erzählt unter den Nationen von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern!» (Psalm 96,3)



Wenn dieser Bibelvers doch die Schlagzeile der heutigen Abendnachrichten wäre! Er ist jedenfalls einer der Gründe, weshalb dieses Magazin monatlich erscheint. Gott tut wunderbare Dinge auf der ganzen Erde und wir wollen, dass Sie davon erfahren.

Was steckt hinter diesen erstaunlichen Dingen? Ich glaube, wir können sie alle auf eine Sache zurückführen – die Kraft des Gebets.

Ich glaube so sehr an die Kraft des Gebets, dass ich mein Leben dem Gebet widme, sei es dem Beten selbst oder dadurch, dass ich andere im Gebet anleite. Gebet war die Grundlage bei der Gründung von Every Home for Christ vor mehr als 68 Jahren. Und nur das Gebet vermag jedes Hindernis zu beseitigen, das der Erfüllung des Missionsauftrags im Weg steht.

Bei Every Home for Christ hat das Gebet einen hohen Stellenwert: Jede Entscheidung, die gefällt wird, jede evangelistische Schrift, die wir verteilen, und jeder Einsatz, den wir planen und organisieren, beginnt mit Gebet und wird von Gebet begleitet.

Von unserem Hauptbüro in Colorado Springs bis zum kleinsten

Büro im Niemandsland reservieren unsere Leiter und Mitarbeiter jeden Tag Zeit fürs gemeinsame Gebet. Zu jedem Einsatz, den unsere Mitarbeiter organisieren, und jeder Predigt, die unsere Pioniermisionare halten, gehört das Gebet.

Warum betonen wir das Gebet so stark? Ein einfacher Grund dafür ist, dass mehr als 50'000 EHC-Pioniermisionare an vorderster Front für die verlorenen Menschen kämpfen. Aber sie sind nicht alleine dort draussen. Sie haben eine starke Waffe und wurden dazu trainiert, sie wirkungsvoll einzusetzen. Diese Waffe ist das Gebet.

Die Geschichten, die wir von ihnen hören, sind einfach unglaublich, und es macht mir grosse Freude, Ihnen davon zu erzählen. Durch Gebet hat etwa ein animistischer Priester in Zimbabwe jahrhundertalte heidnische Rituale abgeschafft (Seite 4). Dank des Gebets wandert ein ehemals durch einen Unfall gelähmter Mann durch die Berge, um das Evangelium zu unerreichten Völkern in Papua Neuguinea zu bringen (Seite 10).

Das Gebet ist die mächtigste Waffe und beste Verteidigung für jeden Gläubigen. Wir von Every Home for Christ unterschätzen das nie. Wenn Sie weiterlesen, werden sie verstehen, weshalb.

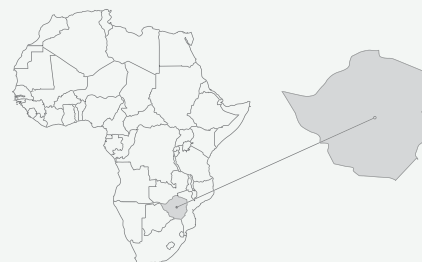
VIEL MEHR ALS EIN SPIEL

VON KATHY GOWLER





Ein Dorf in der Gegend von Binga, Simbabwe



Simbabwe, Afrika

Einsatz-Bericht Jahresmitte

Juni

Sein genaues Alter ist nicht bekannt. Aber Fibion Mahembe ist nicht mehr jung. Als Oberhaupt des Dorfes kontrolliert er alles, was die Gemeinschaft betrifft, womit sie in Berührung kommt oder was sie beeinflusst. Er hat viel Macht und ist sehr geachtet und bekannt dafür, keine Entscheidung ohne gründliche Überlegung zu treffen.

Unser Einsatzteam hätte Mahembes Dorf nicht besucht, wenn Gott das nicht vorher ganz klar bestätigt hätte. Starke, gnadenlose dämonische Mächte beherrschen das Gebiet. Wir haben viele Stunden gebetet und gefastet, um den Willen Gottes herauszufinden. War jetzt der richtige Zeitpunkt? Sollten wir gehen? Seine Antwort war klar: «Geht! Ich werde vor euch hergehen und eure Nachhut sein.» So gingen wir.

Es gab immer irgendwelche Herausforderungen, wenn auch nur wenige. Die Reise zum alten Mahembe war anstrengend, aber Gott gab uns Kraft. Die Vorräte waren knapp. Lange bevor wir ankamen, hatten wir kein Essen mehr und nur wenig Wasser, das wir untereinander teilen mussten. Plötzlich bekam Wasser einen ungeheuren Wert.

Als wir uns Mahembes Dorf näherten, luden wir unser Gepäck ab und nahmen uns Zeit zu beten. Stammesgemeinschaften in dieser Region gehören dem Dorfoberhaupt. Es ist sein Gebiet und es sind seine Leute. Nichts geschieht hier ohne seine Zustimmung. Er bestimmt, wer reinkommen und wer rausgehen darf. Er hat die Kontrolle über alle Einflüsse und verbietet denjenigen, die er nicht mag, den Zugang. Das Stammesoberhaupt ist mehr als nur der Führer des Dorfes. Er ist der Priester, das Gesetz und trifft alle Entscheidungen. Er verlangt kompromisslosen Gehorsam, ihn zu verärgern ist verhängnisvoll.





“Schliesslich nickte er kurz und wir freuten uns von Herzen, dass Gott in sein Herz durchgedrungen war.”

Das erste Hindernis war der Wächter an seiner Tür. Er gewährt Eintritt zu Mahembe. Wenn der Wächter keine gute Laune hatte oder Mahembe keinen Besuch empfangen wollte, wäre unsere Reise umsonst gewesen. Wir brauchten die Gunst von beiden und waren ganz von der Hilfe des Heiligen Geistes abhängig.

Mahembe wollte wissen, wieso wir gekommen waren – was wir wollten und was unsere Beziehung zu seinen Leuten war. Sein Gesicht war wie versteinert, als wir erzählten, dass wir von weit her gereist waren und eine Botschaft für seine Leute brachten. Wir erzählten ihm, dass wir den lebendigen Gott vertreten, der die Menschen liebt und Erbarmen für all unsere Fehler hat. Wir erklärten ihm das Evangelium voller Entschlossenheit, weil wir uns unserer Berufung bewusst waren, aber gleichzeitig respektvoll gegenüber seiner Autorität. Dann warteten wir auf seine Entscheidung. Wenn seine Antwort positiv war, konnten wir in das Dorf gehen; wenn sie negativ war, mussten wir wieder zurückgehen.

Wir beteten still, während wir warteten, und es kam uns vor wie eine Ewigkeit. Der alte Mann sagte lange Zeit nichts. Schliesslich nickte er kurz und wir freuten uns von Herzen, dass Gott in sein hartes Herz durchgedrungen war.



Eine ganze Woche lang erzählten wir den reservierten und misstrauischen Dorfbewohnern vom Evangelium. Mahembe wachte streng über alle geistlichen Einflüsse. Die Gute Nachricht, die wir ihnen weitergaben, war völlig anders als die Traditionen, die Mahembe bei ihnen durchsetzte, und die Leute hatten Angst, darauf zu reagieren. Wir waren etwas enttäuscht, aber wir taten das, wozu wir gekommen waren: Wir säten Samen und vertrauten, dass Gott über dem Rest wachte.

Als Mahembe uns am Abend des siebten Tages zu sich nach Hause einlud, waren wir nervös. Niemand wurde vor das Stammesoberhaupt geladen, es sei denn, es gab Ärger. Hatten wir sein Nicken missverstanden und nun war er wütend? Würde er unsere Bemühungen verfluchen, bevor er uns wegschickte? Wir beteten den ganzen Nachmittag mit einem beklommenen Gefühl.



Der Wachmann war ernst, als er uns geradewegs zum Hof des alten Mannes führte. Zu unserer Überraschung waren wir nicht die ersten dort. Der Hof war voller Dorfbewohner. Es herrschte eine seltsame Stille. Niemand wusste, wieso wir dort waren.

Als Mahembe schliesslich sprach, waren seine Worte langsam und gewählt und er machte lange Pausen dazwischen. Er erinnerte sich an den Tag, an dem wir angekommen waren und wir ihm sagten, wieso wir gekommen waren. Er erklärte, dass die Botschaft, die wir brachten, ihn vieles hinterfragen liess, und dass er lange Zeit darüber nachgedacht habe, was das bedeute. Er sprach von seiner Verantwortung, die alten Traditionen aufrecht zu erhalten und wie sie ihn belasteten. Während er auf den Boden blickte, war es offensichtlich, wie bewegt er war.

«Letzte Nacht träumte ich, dass ein komisches Wesen mich jagte», berichtete er. «Und als ich um Hilfe rief, kam niemand. Ich rannte und fiel in eine Schlammgrube. Als ich meine Augen öffnete, sah ich eine einzige Sache: Das Traktat, das diese Prediger mir gaben, als sie ins Dorf kamen. Ein helles Licht schien direkt darauf und als ich es hochhob, überkam mich überwältigender Frieden.»

Anschliessend stand er auf und sprach lauter: «Ich habe euch heute als das Oberhaupt dieses Dorfes zusammengerufen, um euch zu sagen, dass ich euch all diese Jahre falsch geführt habe. Ich glaube, ich habe das Licht gefunden, ich habe Gott gefunden. Von jetzt an soll niemand mehr mit Anliegen spiritueller Medien zu mir kommen. Ich habe mich entschieden, Jesus Christus zu folgen und will, dass ihr ihm auch folgt.»

Dann bat er einen unserer Mitarbeiter, sich neben ihn zu stellen und mit jedem einzelnen, der sich entschied, Jesus Christus anzunehmen, das Übergabegebet zu sprechen. In dieser Nacht gaben 36 Dorfbewohner, alle Wächter und alle Familienangehörigen Mahembes ihr Leben Jesus.

Wir waren überwältigt. Der alte Mahembe hatte mehrere Tage über unsere Rede nachgedacht, die Konsequenzen durchdacht und – ohne jemandem etwas zu sagen – die Entscheidung getroffen, Jesus Christus nachzufolgen. Seine Bekehrung war ein Durchbruch. Die Nachricht verbreitete sich schnell und andere Stammesoberhäupter von umliegenden Dörfern baten uns, die Frohe Botschaft zu ihnen zu bringen.

Ein Pioniermissionar von EHC Simbabwe

Am Samstag, 17. Oktober 2015 spricht Cleopas Chitapa in Bern am Christus für alle Schweiz Info- und Freundestag. Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an diesem Anlass ein, damit Sie von ihm noch mehr über die eindrückliche Arbeit von EHC in Afrika erfahren können. Weitere Infos, siehe Seite 15.



Im Stammesafrika gibt es die strenge Regel, dass alle dem Stammesoberhaupt folgen müssen. Aber jetzt beginnt eine neue Zeit. Mehr und mehr Stammesoberhäupter wie Fibion Mahembe wenden sich von ihren Stammesreligionen ab und glauben an Jesus. Und sie weisen ihre Leute an, dasselbe zu tun.

Leiter von EHC Simbabwe zeigen ihren Teams, wie sie Stammesoberhäuptern wie Mahembe begegnen können und um Erlaubnis fragen, ihr Dorf evangelisieren zu dürfen. Zurzeit haben sie 60 Prozent von Simbawwes Haushalten erreicht. Ihr Ziel ist es, bis 2020 jedes Haus zu erreichen.

1 2 3

- 1** Ein junger Mann hütet Schafe in Simbabwe.
- 2** Eine junge Mutter bekommt das Evangelium von einem EHC-Mitarbeiter.
- 3** EHC-Mitarbeiter beten gemeinsam vor einem Einsatz.

ERNST BACHMANN: AUCH BUNDESRÄTEN GAB ER SCHON TRAKTATE

Von Thomas Feuz (ideaSpektrum Schweiz / Rebekka Schmidt (CFA))

Pro Tag mindestens drei Traktate verteilen! Diesen Vorsatz fasste Ernst Bachmann letzten Dezember. Seither hat er mehrere Tausend der kleinen Boten verteilt. Die Offenheit der Menschen hat ihn überrascht.

Am Anfang war ein Wort

In den ersten 14 Tagen hatte Ernst Bachmann bereits 500 Traktate verteilt. Wobei ihm Zahlen nicht wichtig sind: «Mir geht es um die Menschen. Mit einem Traktat kann ich meinen Glauben bezeugen und meinen Mitmenschen die wichtigste Botschaft auf den Weg mitgeben.»

Seine Motivation nimmt er aus dem Pauluswort in 1. Timotheus Kapitel 2, Vers 4: «Gott will, dass alle Menschen gerettet werden.» Aus dieser Absicht Gottes hat der selbstständige Unternehmer ein persönliches Ziel abgeleitet. Inspiriert hat ihn auch das Buch «Was du im Himmel nicht mehr tun kannst» (s. Livenet-Shop). Seither hat Bachmann stets einige Traktate dabei: «Ich will alle Gelegenheiten nutzen, um die Frohe Botschaft bekannt zu machen.»

Dabei ergeben sich immer wieder gute Gespräche. Leute interessieren sich für den Glauben und Ernst Bachmann pflegt regelmässigen Kontakt mit verschiedenen Personen. Er wartet lieber, «bis der Apfel reif ist», anstatt ein Übergabegebet herauszupressen und man die Leute danach nicht mehr sieht. Vor Kurzem hat auch seine Frau angefangen, ab und zu ein Traktat weiterzugeben

Auch Bundesräte bekommen Traktate

Ernst Bachmann ist beeindruckt von der Wirkung der kleinen «Botschafter». Ein Beispiel dafür ist die Detailhandelsangestellte Salome Keller. «Als ich es las, kamen mir die Tränen», sagt die 18-Jährige. «Ich spürte so etwas wie eine Stimme vom Himmel.» Als Kind hatte sie eine Entscheidung für Jesus getroffen. Die Begegnung mit Ernst Bachmann bedeutet einen Neuanfang: «Ich habe mit Gott wieder klare Verhältnisse geschaffen.»

Seine Mission führte ihn auch schon zu kiffenden Jugendlichen. «Ihr schadet eurer Gesundheit. Hat euch noch niemand gesagt, dass ihr extrem wertvoll seid?», fragt er – und beschenkt auch sie mit einem Traktat. Verschiedentlich ergaben sich auch schon Gespräche mit Prominenten, etwa Politikern oder Wirtschaftsgrössen. Auch mit Bundesräten suchte er bereits das Gespräch und gab ihnen ein Traktat. Die Reaktionen sind meist sehr positiv.

Ein guter Türöffner

Gewisse Vorurteile gegenüber Traktaten kann Bachmann nicht verstehen. «Ich mache die Erfahrung, dass Traktate ein guter Türöffner für ein Gespräch sind. Täglich begegnen uns Hunderte von Menschen. An einen Vortrag lassen sich die wenigsten einladen. Für ein freundliches Wort und ein Traktat sind aber viele offen.»

Christus für alle Schweiz / Livenet hat insgesamt 200.000 Traktate



drucken lassen, die auch Ernst Bachmann verwendet. Und er möchte alle Christen ermutigen, es ihm gleich zu tun. Er zitiert den Bibelvers aus dem Matthäus-Evangelium, Kapitel, 10, Vers 32: «Wer sich vor den Menschen zu mir bekennt, den werde ich auch vor meinem Vater im Himmel bekennen.» (Matthäus-Evangelium, Kapitel 10, Vers 32)

Jeden Tag drei Traktate, wäre das auch etwas für Sie? Gerne können Sie die Verteilschrift «Die grossartigste Gesichte aller Zeiten» bestellen.

Die handliche Verteilschrift bietet ideale Möglichkeiten, vom Glauben zu erzählen Sie können die Broschüre auf der Strasse weitergeben, von Haus zu Haus verteilen, einem Arbeitskollegen mitgeben oder auf der Zugtoilette hinterlassen.

Die Broschüre ist nicht nur auf Deutsch erhältlich, sondern auch auf Französisch, Polnisch, Englisch, Albanisch, Holländisch, Spanisch, Portugiesisch und Italienisch unter Livenet.ch/shop.

Falls Sie in Thun oder Bern gerne einmal mit Ernst Bachmann bei einem Verteileinsatz mitmachen möchten, melden Sie sich unter 079 656 01 56

Erreichen Sie Menschen mit dem Evangelium!



jede Woche, jeden Tag...

SO WAR DAS NICHT GEPLANT

PAPUA-NEUGUINEA

Von Rob Stennett

Wenige Stunden, nachdem ein Auto Jeremiah angefahren hatte, sagte man ihm, dass er nie wieder laufen könne.

So beginnen viele bedeutungsvolle Geschichten in unserem Leben: Nicht mit einem schönen Anfang, sondern tragisch, mit etwas, das uns verletzt, zur Verzweiflung bringt und darüber verunsichert, wie es weiter gehen wird. Dies war der Fall bei Jeremiah Sulaca, einem Ureinwohner aus Papua-Neuguinea.

«Die Ärzte meinten, ich würde für den Rest meines Lebens im Rollstuhl sitzen», erzählt Jeremiah. «Ich fühlte mich einsam und ohne jede Hoffnung. Ich hasste mich selbst und jeden anderen, sogar meine eigene Familie.» Jeremiah verbrachte einige Monate im Krankenhaus, wo ein Team von Ärzten versuchte, sein Bein wiederherzustellen. Schliesslich wurde er entlassen und verbrachte die Tage zuhause, gefangen in seinem Bett, und fragte sich, ob er je wieder laufen könne.



In dieser Zeit, in der er sich so einsam fühlte, wurde Jeremiah von einem EHC-Team besucht, das einen Haus-zu-Haus-Einsatz machte. Jeremiah hatte ihnen nichts zu sagen, aber sie hatten ihm etwas zu sagen.

«Sie erzählten mit von dem Bibelabschnitt aus Hesekeil 37, wo die trockenen Knochen wieder auferstehen», sagt Jeremiah. Ihre Botschaft gab ihm zum ersten Mal seit dem

Unfall wieder Hoffnung. Er bat das EHC-Team, für sein Bein zu beten und glaubte, dass Gott seine gebrochenen Knochen wieder heilen könne.

«Etwas hob mich von meinem Bett empor und plötzlich war ich auf den Knien und weinte», erinnert sich Jeremiah. «Meine Familie waren total erstaunt. Es war ein Wunder.» Von diesem Moment an änderte sich Jeremiah's Lebensaufgabe. «Ich wollte anderen von der Kraft Gottes erzählen, so dass sie wie ich Jesus kennenlernen können.»

Jeremiah sah es nie als selbstverständlich an, dass er laufen konnte. Er nutzte seine Beine, um in der Provinz Western Highlands in Papua-





“Etwas hob mich von meinem Bett empor und plötzlich war ich auf den Knien und weinte,” erinnert sich Jeremiah. “Meine Familie war total erstaunt. Es war ein Wunder.”

Neuguinea von Haus zu Haus zu gehen. Er überquerte auch Flüsse und wanderte über Berge, was er mit seiner Verletzung nie hätte machen können. Als er in den abgelegenen Bergen von Baiyer war, erreichte er sogar ein ganzes Dorf mit dem Evangelium.

Als er zum Dorf hochlief, traf er eine ältere Frau und ihre Tochter. Er erzählte ihnen von der Liebe, die Gott für sie empfand, und vom Wunder, dass er selbst erlebt hatte. Die alte Frau spuckte ihm ins Gesicht.

So war das nicht geplant! Sie hätte dankbar sein sollen, dass er den ganzen Weg zu ihr gelaufen war, aber sie sagte ihm nur: «Ich brauche Gott nicht. Ich will meine Zeit nicht damit verschwenden, einem Fremden mit einer fremden Religion zuzuhören.»

Sie sagte, er solle lieber zu den Männern oben auf dem Berg sprechen, die den ganzen Tag um Geld spielten. Jeremiah lief weiter den Berg hoch und fand eine Gruppe von Männern, die dort mit Würfeln und Karten spielten. Er sprach sie jedoch nicht gleich an.

«Ich wollte nicht stören», erzählte Jeremiah. «Daher stellte ich mich neben sie und betete und wartete auf Weisheit und Führung vom Heiligen Geist.» Als die Männer ihn bemerkten, hörten sie auf zu spielen. «Ich begann zu predigen.», sagte Jeremiah. «Und sie waren alle erstaunt, mich hier, mitten im Nirgendwo, predigen zu hören.»

Als er vom Evangelium erzählte, kam die Tochter der alten Frau den Berg hoch gerannt und bat Jeremiah, für ihre Mutter zu beten. Die alte Frau war von einem den Berg herunter rollenden Steinbrocken getroffen und verletzt worden. Jeremiah rannte nicht sofort zu ihr, weil sie sich über ihn lustig gemacht und ihn angespuckt hatte. Für uns alle ist es schwer zu vergeben, sogar wenn wir ein Wunder erlebt haben. Aber die Männer, die spielten, wussten, dass der Gott dieses Mannes die Frau heilen konnte, deshalb rannten sie den Berg runter und trugen die Frau über den Fluss.

1 2 3

1 Wolken hängen über dem abgelegenen Dorf im Hochland von Papua-Neuguinea. **2** Ein EHC-Missionar erzählt einer alten Frau vom Evangelium. **3** Jeremiah trägt bei einem Einsatz eine handgemachte Tasche aus dem Hochland von Papua-Neuguinea.



“Sie wussten, dass Gott zu ihnen gekommen war. Die Ehrfurcht vor Gott hatte das Dorf erfüllt und etwa 20 Leute gaben ihr Herz Jesus”

Jeremiah war bewegt von ihrem Glauben. Es war der gleiche Glaube, den er hatte, als das EHC-Team zu seinem Haus gekommen war. Er betete für die Frau und sie wurde geheilt.

Mittlerweile war fast das ganze Dorf zusammen gekommen. Sie staunten über das Wunder. Jeremiah erinnert sich an die Gesichter, in die er blickte: «Sie wussten, dass Gott zu ihnen gekommen war. Die Ehrfurcht vor Gott hatte das Dorf erfüllt und ungefähr 20 Leute gaben ihr Herz Jesus.»

Durch diese Reise erkannte Jeremiah, dass es immer Hindernisse beim Evangelisieren geben wird. Wir werden schwierigen Situationen begegnen und denken, dass es nicht so laufen sollte. Aber die bedeutungsvollen Geschichten sind nicht die einfachen.

Wundervolle Dinge geschehen, wenn wir beten, hinausgehen und Gott vertrauen, dass er das Unmögliche tut. Das ist die Art von Glaube, die Bemerkung findet. Das sind die Gebete, die Herzen und Leben verändern.



Junge Männer versammeln sich im Hochland.

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl
aktiver evangelischer Christen angegeben.

Christus für
alle Schweiz 

EveryHome
for Christ 

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:
Every Home for Christ | Aareckstrasse 6 | 3800 Interlaken
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

SEPTEMBER 2015

1 DIENSTAG BURUNDI Bev. 10.400.000 27,3%

Trotz politischer Unruhen sind die Pioniermissionare weiterhin in Burundi aktiv. Danken Sie Gott für die Mitarbeiter, die sich während dieser unruhigen Zeit besonders bemühen, Jesus den Menschen nahe zu bringen. Beten Sie für ihren Schutz während der Einsätze.

2 MITTWOCH GUATEMALA Bev. 14.600.000 22,5%

Pastor Eduardo Tamay Chan ist ein Maya, der zurzeit die evangelistische Broschüre «Der Liebesbrief des Vaters» in die Sprache der Maya übersetzt. Beten Sie dafür, dass er es schafft, dieses Projekt zu beenden, während er einige Städte im Dschungel Guatemalas besucht.

3 DONNERSTAG KREATIVER ZUGANG #3

Unsere Mitarbeiter in diesem Land haben über das Telefon eine Frau im Glauben begleitet, bis ihr Mann ihr verboten hat, das Büro erneut anzurufen. Nun nimmt sie über das Internet an der Glaubensschule teil. Beten Sie dafür, dass sie durch unser Online-Material Jesus näher kommt.

4 FREITAG BENIN Bev. 10.200.000 7,2%

Im Süden des Landes werden einige ethnische Gruppen immer noch von Voodoo und afrikanischen Stammesriten beherrscht. Beten Sie dafür, dass unsere Pioniermissionare Möglichkeiten finden, um ihnen die Augen zu öffnen und ihnen zu zeigen, dass Jesus der einzige Weg ist.

5 SAMSTAG PAPUA-NEUGUINEA Bev. 6.600.000 22,3%

Docas Atep war krank und wurde von bösen Geistern gequält. Doch nachdem unsere Mitarbeiter über lange Zeit hinweg für sie gebetet hatten, wurde sie geheilt und befreit. Loben Sie Gott für sein Eingreifen im Leben dieser wunderbaren Frau.

6 SONNTAG BURKINA FASO Bev. 18.400.000 9,1%

Das Büro von Every Home for Christ arbeitet derzeit an der Übersetzung des Traktats «Der Spiegel Gottes» in die Sprache der Mossi. Bitte beten Sie für dies Projekt und dafür, dass viele Menschen durch das Lesen dieser Broschüre Jesus Christus kennenlernen.

7 MONTAG SCHWEIZ Bev. 8.000.000 4,5%

Beten Sie für einen guten Start in das zweite Semester, dass die Evangelisten auf offene Herzen stossen und insbesondere für das Team von Stephan Maag. Beten sie dafür, dass Menschen in die Notschlafstelle kommen und berührt werden, dass das Team gute Gespräche führen kann und Gottes Liebe durch sie wirkt.

8 DIENSTAG SERBIEN #1 Bev. 7.200.000 0,7%

Der nationale Leiter von Every Home for Christ Serbien, Ivica Stamenkovic, hat kürzlich ein Buch geschrieben, durch das Menschen mit traditionellem religiösen Hintergrund erreicht werden sollen. Beten Sie dafür, dass dieses Buch ein hilfreiches Instrument wird, um neue Christen zu schulen.

9 MITTWOCH NIGER Bev. 17.500.000 0,1%

Die Pioniermissionare in Niger sind dankbar dafür, dass eine Volksgruppe sie herzlich willkommen heissen und das Wort Gottes mit Freude aufgenommen hat. Die Menschen hatten viele Fragen über Jesus. Danken Sie Gott dafür, dass die Herzen offen für das Evangelium sind.

10 DONNERSTAG BELIZE Bev. 300.000 18,8%

Seit Januar wurden in Belize 17 Morde begangen, die meisten im Zusammenhang mit Bandenkriegen. Unsere Mitarbeiter bitten um Gebet dafür, «dass Gott Hoffnung schickt, wo scheinbar alles hoffnungslos ist». Beten Sie auch für ihre Sicherheit, wenn sie Gottes Liebe auf den Strassen ihres Landes weitergeben.

11 FREITAG SÜDAFRIKA Bev. 48.400.000 19,5%

Einer unserer Projektleiter, Louis Bosch, hat die Erlaubnis erhalten, das Evangelium in drei Spitälern der Provinz Westkap weiterzugeben. Danken Sie Gott für die gute Beziehung zu der Spitalleitung und beten Sie dafür, dass die Patienten offene Herzen für Gottes Liebe haben.

12 SAMSTAG KREATIVER ZUGANG #3

Vor nicht allzu langer Zeit wurden in diesem Land sechs Pastoren verhaftet. Unser Büro hat mit einigen von ihnen eng zusammen gearbeitet. Beten Sie dafür, dass die Pastoren wieder freigelassen werden und beten Sie, dass unsere Mitarbeiter sich weiterhin vor den Behörden verstecken können.

13 SONNTAG SIERRA LEONE Bev. 5.700.000 3,5%

Seit dem Ausbruch der Ebola ist Reisen nur begrenzt möglich. Dies hat es unseren Missionaren erschwert, das Evangelium weiterzugeben. Beten Sie, dass die Epidemie endet, damit unsere Mitarbeiter wieder frei reisen können und beten Sie für die offene Herzen derjenigen, denen sie begegnen.

14 MONTAG KREATIVER ZUGANG #3

Dieses Büro bereitet Seminare vor, durch die Mitarbeiter ausgebildet werden, um Muslime in ihrer Umgebung zu erreichen. Beten Sie dafür, dass die Schulung gut läuft und dass sie lernen und Möglichkeiten finden, um ihren Nachbarn in Liebe das Evangelium weiterzugeben.

15 DIENSTAG RUSSLAND Bev. 142.500.000 1,2%

Ein Team leitet derzeit die erste Missionarsschulung in der Stadt Jakutsk. Zwanzig Studenten treffen sich jeden Samstag und Sonntag, um über die Haus-zu-Haus-Evangelisation zu lernen. Beten Sie dafür, dass die Schulung erfolgreich ist, wenn sie rausgehen und das Evangelium weitergeben.

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», www.lilo.ch
 #2 Christ de maison en maison (CMM), www.cmmromandie.ch
 #3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

**Christus für
alle Schweiz** 

**EveryHome
for Christ** 

SEPTEMBER 2015

16 MITTWOCH
LESOTHO

Bev. 1.900.000
11,6%

Beten Sie für den fortwährenden Erfolg vom Programm «Seid Fruchtbar und Mehret Euch». Der Leiter einer Christusgruppe berichtete uns, dass diese Art der Evangelisation und Schulung von neuen Gläubigen das dynamischste Instrument ist, das wir nutzen können, um Gottes Reich zu erweitern.

17 DONNERSTAG
KREATIVER ZUGANG #3

Loben Sie Gott dafür, dass er einen verkrüppelten 16-jährigen Jungen geheilt hat. Dies öffnete unseren Mitarbeitern die Türen in der Umgebung, in der es viel dämonische Aktivität gibt. Ohne dieses Wunder wäre es unseren Missionaren nicht möglich gewesen, Zugang zu diesem Gebiet zu bekommen.

18 FREITAG
VENEZUELA

Bev. 28.900.000
7,8%

Beten Sie für eine Gemeinde, die Einsätze in Valencia Edo durchführt, einem Gebiet, das voller Götzenverehrung und Zauberei ist. Beten Sie, dass Gott unsere Mitarbeiter beschützt, dass Menschen Jesus Christus kennenlernen und von ihren geistlichen Bindungen befreit werden.

19 SAMSTAG
SCHWEIZ

Bev. 8.000.000
4,5%

Beten Sie für einen guten Start im neuen Gebiet in der Nähe der Stadt Bern, wo unsere Mitarbeiter mit der Haus-zu-Haus-Evangelisation beginnen. Bitten Sie Gott, dass suchende Menschen zu Hause angetroffen werden und dass Gott Herzen öffnet. Beten Sie auch, dass die Mitarbeiter dabei die Führung und Kraft des Heiligen Geistes erleben.

20 SONNTAG
MALI

Bev. 16.500.000
0,6%

Erst kürzlich wurden drei neue Gläubige in diesem Land getauft. Danken Sie dem Herrn für ihr Zeugnis innerhalb ihrer Dorfgemeinschaft. Beten Sie auch dafür, dass sie im Glauben stark werden und das Evangelium ihren Nachbarn und Familien weitergeben können.

21 MONTAG
MEXIKO

Bev. 120.300.000
8,4%

Ein Mann namens Octavio Gomez gab sein Leben Jesus, nachdem er das Traktat «Seid Treu», es gibt Hoffnung gelesen hat. Er ist an Leukämie erkrankt und war verzweifelt. Doch als er die Botschaft der Hoffnung hörte, wusste er, dass Gott mit ihm ein Ziel verfolgt.

22 DIENSTAG
ÄTHIOPIEN

Bev. 96.600.000
17,4%

Danken Sie Gott dafür, dass kürzlich 67.000 Traktate verteilt werden konnten. Nach dem Einsatz erhielten unsere Mitarbeiter 2.600 positive Reaktionen auf das Evangelium! Beten Sie dafür, dass diese neuen Gläubigen im Glauben wachsen und immer mehr über den Herrn lernen.

23 MITTWOCH
DEUTSCHLAND

Bev. 81.000.000
2,1%

Das Büro von Every Home for Christ verteilt jedes Jahr einen evangelistischen Kalender, auf den immer viele Menschen positiv reagieren. Zurzeit arbeiten sie an der Produktion des Kalenders für 2016. Beten Sie um Gottes Führung beim Designen des Kalenders und dafür, dass viele Herzen von der Frohen Botschaft berührt werden.

24 DONNERSTAG
KREATIVER ZUGANG #3

Erst kürzlich verteilten die Pioniermissionare Traktate in einer der Städte, die eine grosse geschichtliche Bedeutung hat. Beten Sie dafür, dass die Botschaft von Jesus die Herzen der Menschen berührt, damit in dieser Stadt eine neue Geschichte starten kann!

25 FREITAG
KAMERUN

Bev. 23.100.000
8,5%

Danken Sie Gott dafür, dass 7.772 Haushalte in der Stadt Yaoundé die Botschaft von Jesus erhalten haben. Unsere Mitarbeiter berichten, dass 184 Menschen positiv auf das Evangelium reagiert haben und viele Gemeinden sind interessiert am Jüngerschaftsprogramm «Seid Fruchtbar und Mehret Euch».

26 SAMSTAG
ESTLAND

Bev. 1.300.000
4,5%

Unsere Mitarbeiter in Estland ermutigen die Gemeinden dazu, sich stärker zu vernetzen und gemeinsame Aktivitäten zu planen. Beten Sie, dass die christliche Gemeinschaft dort stärker wird und dass aus ihrer Einheit eine Missionsbewegung entsteht.

27 SONNTAG
GUINEA-BISSAU

Bev. 1.700.000
1,8%

Danken Sie Gott dafür, dass die Mitarbeiter von Every Home for Christ kürzlich 22 neue Gläubige taufen konnten. Beten Sie für ihre Jüngerschaft, damit sie im Glauben wachsen und das Evangelium weitergeben.

28 MONTAG
SCHWEIZ

Bev. 8.000.000
4,5%

Danken Sie Gott dafür, dass unsere Mitarbeiter immer wieder grosse Offenheit gegenüber der frohen Botschaft bei den Menschen erleben, denen sie in den Quartieren, auf den Strassen oder im öffentlichen Verkehr begegnen.

29 DIENSTAG
LIBANON

Bev. 5.900.000
0,6%

Danken Sie Gott für syrische Flüchtlingsfrauen, die Jesus in ihr Leben aufgenommen haben. Aber beten sie auch für die Frauen. Ihre Ehemänner drohen ihnen nun mit der Scheidung, wenn sie nicht zum Islam zurückkehren. Beten Sie dafür, dass Gott diese Frauen schützt und die Herzen ihrer Männer weich macht.

30 MITTWOCH
D.R. KONGO

Bev. 77.400.000
19,3%

Beten Sie für die Gemeinde «Jesus ist Unser Hirte», die im Gebiet von Onatra Traktate verteilt. Beten Sie, dass durch die Bemühungen der Gemeinde viele Menschen zu Jesus finden. Und danken Sie Gott für den Mann namens Raja, der bereits den Islam verlassen hat, um Jesus nachzufolgen.



CHRISTUS FÜR ALLE INFORMATIONSANLASS UND FREUNDESTAG

**Samstag, 17. Oktober 2015 – Bern:
Christus für alle Informationsanlass und Freundestag**

An diesem Tag geben wir Ihnen Einblick über die Arbeit von CFA Schweiz und Every Home for Christ weltweit. Den Tag mitgestalten werden besondere Gäste:

- Cleopas Chitapa aus Zimbabwe, Regionaler Direktor der Englischsprachigen Länder Afrikas
- Pierre Clément aus Frankreich, Europaleiter EHC
- Beat Baumann, Missionsleiter CFA Schweiz
- Jürg von Känel, David Bucher, Stephan Maag, Evangelisten und Mitarbeiter CFA Schweiz



Cleopas Chitapa



Pierre Clément



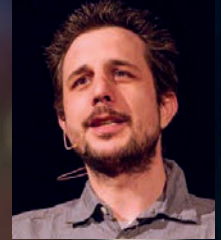
Beat Baumann



Jürg von Känel



David Bucher



Stephan Maag

Neben spannenden und ermutigenden Vorträgen mit Bildern illustriert gib es gute Möglichkeiten, um mit den internationalen und nationalen Mitarbeitern persönlich ins Gespräch zu kommen. Insbesondere das Dabeisein von Cleopas Chitapa ist ein Highlight. Es warten auf Sie aber auch spannende Berichte aus der Schweiz und Europa. Für Mittagessen und Verpflegung wird gesorgt. Eintritt frei, Kollekte.

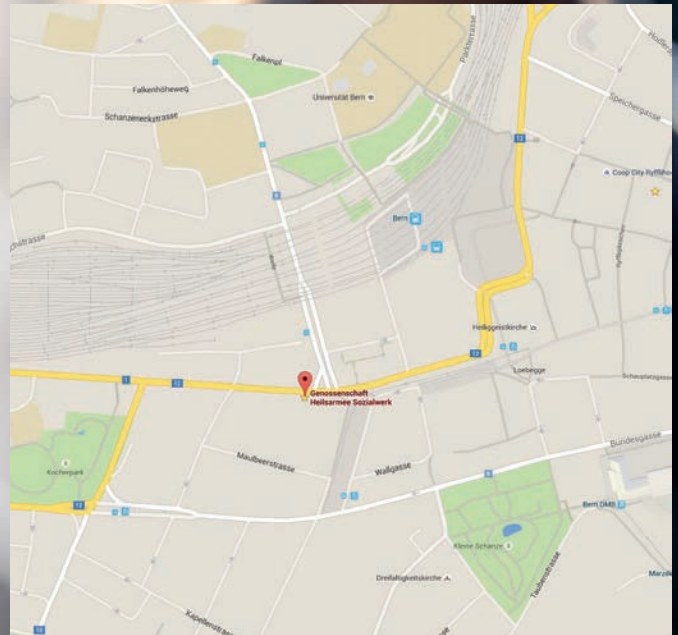
Zu diesem ganz besonderen Anlass laden wir Sie ganz herzlich ein!

Ort:

Saal Heilsarmee Bern,
Laupenstrasse 5, 3001 Bern
(2 Gehminuten vom Hauptbahnhof Bern):
10.00 bis 16:00 Uhr (Begrüßungszeit und Café ab 9.30 Uhr)

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis am 16. Oktober 12.00 Uhr an unter 0848 77 77 00 / info@everyhome.ch oder online unter www.livenet.ch/events.



WAS WÄRE, WENN WIR ZU UNSEREN
LEBZEITEN DIE GANZE WELT MIT DEM
EVANGELIUM VON JESUS CHRISTUS
ERREICHEN WÜRDEN?